



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

83 (6.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6598)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 5. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag einen Vortrag des Polizeipräsidenten und mehrere militärische Meldungen und darauf einen Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, General der Cavallerie v. Albedyll, entgegen und machte Nachmittags die erste Spazierfahrt seit der letzten Erkrankung.

* Berlin, 5. April. Der Ausschuss des allgemeinen deutschen Verbandes zur Vertretung der deutsch-nationalen Interessen beschloß, einen zweiten allgemeinen deutschen Kongress im Herbst 1889 einzuberufen und gleichzeitig für denselben Zeitpunkt die Eröffnung einer ersten deutschen Kolonialausstellung ins Auge zu fassen. — Es verlautet, daß Graf Rangau, der Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck, Vorkämpfer am italienischen Hofe werden würde.

* Berlin, 5. April. Die feierliche Einsegnung der Prinzessinnen Sophie und Margarethe erfolgte heute Mittag in der Kapelle des kronprinzlichen Palais durch den Oberhofprediger Kögel unter Assistenz der Prediger Persius (Potsdam) und Pieschlow (Dornseeb.). Außer ihrer Majestät der Kaiserin und dem Kronprinzenpaar wohnten der Feier die Geschwister der Prinzessinnen, alle hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, Prinz und Prinzessin Kristian von Augustenburg und der älteste Sohn des Herzogs von Edinburg bei.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 5. April. Die „N. Fr. Presse“ erhält aus Berlin eine Bestätigung des letzten Jaren-Attentates. Es sei ein Pistolenschuß auf den Jaren abgefeuert worden.

Frankreich.

* Paris, 5. April. Das Schwurgericht sprach heute den Bildhauer Baffier frei. Der Angeklagte sei aus äußerster Gereiztheit und in seinen künstlerischen wie patriotischen Gefühlen verletzt gewesen. Germain Caffie selber hatte um Freisprechung des Angeklagten gebeten.

* Paris, 5. April. Sämmtliche republikanische Kammergruppen haben eine einzige republikanische Liste für die Wahl zum Budgetausschuß aufgestellt. Die Kammer wird sich heute vertragen.

— Die französische Kammer vertagte sich bis 10. Mai, nachdem mit 303 gegen 257 Stimmen beschlossen worden war, auf die Tagesordnung für die erste Sitzung nach den Ferien die Beratung über Boulangers Willkürgefehtsurteil zu setzen.

* Paris, 5. April. Bei Ankunft der englischen Flotte hatte diese unterlassen, die üblichen Salutsschüsse abzugeben und sie hatte ebensowenig die Salutsschüsse der im Hafen liegenden drei französischen Panzerschiffe erwidert. Der Vize von Cannes, der von dem englischen Consul hierüber Erklärungen erbeten hatte, erhielt als Antwort, die englischen Schiffe hätten die Salutsschüsse

nicht erwidert, weil sie nicht eine genügende Zahl von Kanonen kleinen Kalibers an Bord gehabt hätten. Der Befehlshaber des Flaggeschiffes des Herzogs von Edinburgh gab dem Admiral Bignon die gleiche Antwort. Der Befehlshaber der französischen Flotte erklärte sich durch diese Erklärung befriedigt.

— Trotz der anhaltenden Geschäftskrise hat der Nationalreichtum Frankreichs auch in den letzten Jahren zugenommen, wie aus den amtlichen Ziffern der Hinterlassenschaften zu schließen ist, die Leroy-Beaulieu in einem Artikel des „Economiste“ mittheilt. Die Summe des durch Erbschaft übertragenen Vermögens belief sich im Jahre 1826 auf 1.337 Millionen Francs.

1830	1.451	„	„
1840	1.608	„	„
1847	2.055	„	„
1851	1.831	„	„
1860	2.723	„	„
1869	3.636	„	„
1875	4.253	„	„
1880	5.265	„	„
1885	5.406	„	„

Immerhin ist der Fortschritt ein langsamerer.

— Wie in Nantes und Lyon, so haben jetzt auch in Marseille die Bäder unter Hinweis auf die Erhöhung der Getreidepreise mit dem Brodpreis um 1 Sou für 2 Kilo aufgeschlagen.

— Ein Korrespondent des „Matin“ hatte eine Unterredung mit einem Petersburger Würdenträger; derselbe erklärte, nur der Zar, welcher für Frankreich Sympathie hege, habe diesmal den Ausbruch des deutsch-französischen Krieges verhindert; selbst der Kaiser von Deutschland und Bismarck hätten der eisernen Nothwendigkeit nicht widerstehen können.

Das Attentat betreffend, erklärte er, dasselbe sei tatsächlich von der Berliner Polizei aufgedeckt worden, welche sich überhaupt über Petersburger Vorgänge bestens unterrichtet zeige. Die Berliner Polizei hat seinerzeit auch auf das Winterpalast-Attentat aufmerksam gemacht. Ihre Warnung blieb leider unbeachtet.

Der betreffende Würdenträger soll schließlich angedeutet haben, daß zwischen der Entdeckung des letzten Komplots durch die deutsche Polizei und dem Drängen Bismarck's auf Neutralität Rußlands ein gewisser Zusammenhang bestehe.

Spanien.

* Der Madrider Patronenfund ist nach neuesten Depeschen ohne politische Bedeutung. Man glaubt, die Patronen wurden von Deuten gelegt, denen die Polizei den Verkauf von Theaterbilletts und unmoralischen Schriften verboten hat.

Rußland.

* Petersburg, 4. April. Unter dem Vorwande sanitärer Maßregeln nimmt die Polizei in allen Privat-

häusern von Petersburg strenge Revisionen vor. In zwei Häusern und zwar in der Kasanstraße und am Dubrowsky-Prospekt wurden Dynamitbomben und verschiedene zum Fabriziren von Sprengstoffen nöthige Gegenstände konfisziert. Fünf Personen, darunter eine unverheirathete Gräfin, wurden verhaftet. — Katkoff erhielt als „Anerkennung für seine patriotische Haltung“ von der Zarenna ein mit Brillanten besetztes Bild, das die Porträts der kaiserlichen Familie wiedergibt.

— „Nowoje Wremja“ stellt die Anklage des Pan-Slavismus die Bezeichnung Bismarck's als Pangermanist gegenüber. Man dürfe den Slaven nicht verdrängen, wenn sie dasselbe thun, was Bismarck für den Germanismus gethan hat. — Die baltische Flotte hat Bereitschaft für Marschordre erhalten.

* Petersburg, 4. April. Aus Konstantinopel wird der „Nowoje Wremja“ telegraphirt, daß der russische Botschafter in Konstantinopel, Geheimrath Melikoff, alle Unterhandlungen mit der türkischen Regierung betreffs Bulgariens eingestellt und auf die Propositionen des Sultans, Rußland möge drei Kandidaten für den bulgarischen Thron nominiren, mit einer scharfen Zurückweisung dieses Vorschlages geantwortet habe.

* Moskau, 4. April. Geheimrath Katkoff erhielt aus London einen lithographirten Entwurf für die russische Konstitution. Fast gleichzeitig kam ihm ein Schreiben zu, in welchem ihm von Seite des Spekulations-Komitees der „Narodnaja Wolja“ mit dem Tode gedroht wird.

Ueber die Stellung Katkows zum Jaren wird der „N. Fr. Presse“ berichtet: Da Katkow am Mittwoch zur kaiserlichen Tafel geladen war, so ist kaum zu bezweifeln, daß es ihm gelungen ist, den durch seinen letzten Artikel in den leitenden Kreisen gegen ihn herausbeschworenen Sturm zu beschwichtigen und die beabsichtigte Maßregelung zu verhindern. Wenn sich das Gerücht von der Entlassung des Ministers v. Giers auch als falsch erweist, so läßt Katkows abermaliger Sieg doch keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Stellung des Ministers keine allzu feste ist. Man erzählt, daß der Zar für Katkow Partei ergriffen hätte, und daß er Giers vorwarf, er hätte ihn über die Vorgänge in Bulgarien schlecht unterrichtet. Es muß überdies besonders betont werden, daß Katkows neuester Angriff auf die Regierung durch seinen überkühnen Patriotismus beschönigt wird. Der Zar soll geäußert haben: „Wegen seines Patriotismus und da er im Grunde recht hat, kann ich Katkow nicht verurtheilen.“ Als Nachfolger von Giers wird abermals Graf Adlerberg genannt, ebenfalls kein Politiker nach Katkows Geschmack. Auch Graf Schuwalow wird als sein Nachfolger genannt.

Bulgarien.

* Burgas, 5. April. Für den Geburtstag des Fürsten Alexander (5. April) hatte man in mehreren

Fenilleton.

— Das kaiserliche Lustschloß bei Petersburg, das gegenwärtig dem Jaren und seiner Familie als Residenz dient — Gatschina — darf man mit den Lustschlössern wie Versailles, Sanssouci, Schönbrunn und anderen nicht vergleichen. Es hat nicht die künstlerische Ausstattung des einen, nicht die historischen Erinnerungen des andern, nicht die landschaftlichen Schönheiten und die Behaglichkeit des dritten. Inmitten einer weitgestreckten eben Ebene gelegen, entbehrt es freundlicher Umgebung, und, ohne Luxus gebaut, vermag es auch durch eine äußere Gestaltung nicht zu imponiren. Daß es trotzdem vom Jaren schon seit seiner Thronbesteigung als Residenz gewählt wurde, hat wohl darin seinen Grund, daß es von allen anderen kaiserlichen Lustschlössern der Hauptstadt zunächst sich befindet und so isolirt und so isolirbar ist, daß bei Anwendung aller derjenigen Mittel, die in Rußland reichlicher als überall zur Verfügung stehen, jede Annäherung unerwünschter Personen am ehesten vermieden werden kann. Gatschina liegt zwischen den beiden Sommer-Residenzen Poroskoje-Selo und Krasnoje-Selo. Die Zufahrtsstraße zum kaiserlichen Schloß von diesen beiden Orten, die eigene Hofbahnstationen haben, steht unter besonderer Bewachung und darf von Niemandem, der nicht zum Hofe gehört, benutzt werden. Eine hohe Mauer schließt den Park ein, in dessen Mitte sich das Palais von Gatschina befindet, und diese Mauer ist durch Patrouillen überwacht, welche sowohl die äußere Encinte, als den Park selbst auch nicht für einen Augenblick außer Obhut lassen. Der Eintritt ins Schloß war und ist nur gegen besondere Erlaubniß gestattet, und der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, General Richter, sowie der Chef der kaiserlichen Sicherheitspolizei, General Ticherev, stehen sich die Ueberwachung dieses Lustschlösses mit besonderer Sorgfalt angelegen sein, und die Abperrung Gatschinas galt als so vollkommen, daß man mit vollster Verwahrung die kaiserliche Familie hier verweilen sah. So streng die Aufsicht war, die hohen Bewohner des Schloßes sollten und wußten hiervon doch nichts wahrnehmen. Ihre Unnehmlichkeit, ihre Bequemlichkeit durfte hierunter nicht leiden, und die Bewachungen, die dem Jaren und seiner Familie will-

kommen sein konnten, Spazierfahrten, Jagden, Reit- und Rudersport, Soteren, Vorstellungen u. dgl. m., konnten hier praktiziert werden. An den wohlgepflegten Park schließt sich ein ausgedehnter Wald — wie der Park von einer Mauer umschlossen und bewacht — an, im Park sind zwei große feierliche Leiche; das Schloß hat prächtige Säle, und zwei Säulenhallen schließen sich an's Palais und gewahren selbst bei ungünstiger Witterung angenehme Promenaden, und all dies zusammen bewirkt, daß man innerhalb des Schloßraumes nichts wahrnimmt von der reizlosen Umgebung, nichts von der ängstlichen Bewachung, die man den Bewohnern zu Theil werden läßt. Nicht selten verlassen auch der Jare und die Jarin und die Großfürsten das Schloßgebiet, machen zu Wagen Ausflüge zu den anderen nächstgelegenen Lustschlössern oder nach Petersburg, und bei solchen Fahrten soll stets die Aufbietung einer größeren Sicherheits-Eskorte vermieden werden. Der Kaiser will nicht mit Polizeibegleitung fahren, aber die Behörden bemühen sich doch eifrig, jede mögliche Störung fern zu halten. Für einige Zeit wurde auch in Petersburg die Residenz aufgeschoben, aber immer wieder kehrt der Hof nach Gatschina zurück. Peterhof ist großartiger, prächtiger, freundlicher, aber Gatschina gilt doch als der ruhigste und sicherste Aufenthalt. Alexander III. hatte bald nach Antritt der Regentenschaft das alte Schloß restauriren und wohnlich einrichten lassen. Vorher war es durch viele Jahre unbenutzt gewesen. Es war von dem Schloße auch selten die Rede, und man wußte kaum mehr davon, als daß dort die kaiserliche Reute untergebracht war. Die Jucht von Gatschina war berühmt und ein Hund aus der kaiserlichen Reute von Gatschina galt als werthvolles Objekt. Aber um Schloß und Park hat man sich sonst wenig bekümmert. Doch hat auch Gatschina seine Geschichte. Peter der Große hatte es seiner Lieblingschwester Katalie geschenkt; die Kaiserin Katharina II. ihrem Günstling Orlov. Dieser stiftete es mit großem Aufwand aus, ließ große Substanten ausführen; nach den Plänen des italienischen Architekten Rinaldi erhielt das Schloß eine ganz neue Gestalt. Nach seinem Tode kaufte es die Kaiserin der Familie wieder ab und schenkte es dem Großfürsten Paul, der es auch lange Zeit hindurch be-

wohnte. Das Schloß hat die Form eines langen Vierecks, an jeder Ecke ist ein stattlicher Thurm angebaut. Die Wohnräume liegen in drei Etagen übereinander. In den beiden Seitenfronten sind die Kolonnaden angebaut, deren Säulen aus finnländischem Marmor bestehen. Die inneren Wohnräume haben keine besondere architektonische Ausstattung, aber aus der kaiserlichen Eremitage in Petersburg, aus dem Winterpalais und aus dem Anichow-Palais sind werthvolle Bilder und Skulpturen dorthin gebracht worden, damit sie die Säle schmücken. Die Aussicht ist durch den Park und den Wald begrenzt, aber so viel menschliche Kraft vermochte, sie abwechslungsreich zu gestalten, haben hier die berühmten Petersburger Gartengärtner mit Geschick ausgeführt.

— Den Getreuen in Jever ist es in diesem Jahre wegen der anhaltenden Kälte und des Frostwetters vor 12 Tagen nicht gelungen, die üblichen 101 Ribigeier zum Geburtsstage des Fürsten Bismarck auszubringen. Die Summe wird voraussichtlich nicht vor dem 8. oder 10. April zusammenkommen. Vorläufig sind, wie die „Post“ schreibt, dem Fürsten Reichsfürst nur sieben Ribigeier mit folgendem originellen Gedicht übersandt worden:

Schönen Riewitsier!
Motto: „Man! Joven Süd! o war!“ mit Gnad!
(Els!) Ei — en Jahr! malt Septennat!
Tis Bortjastid! Tis Bortjastid!
De Riewit swamen in Scharen!
Un baut sin Rüst und voort sin weer?
Und denkt mit an Gefahren.
Nu Jungs! kommi, well! Joten will,
Bin Tid is tan verlaten!
Fürst Bismarck frigt doch tan April
Sin Eier von un! Jreien!
De Jungs gungen ut vall Jast
Un Jchten wat se kunnen,
Se gungen Juch sin Rüst of Rüst?
Un broggen, wat se kunnen!
Wat helpt! se Jaren! wenig Süd!
Trop alle Weit! un Blaa

Begleiteten Volksversammlungen geplant, in welchen die Unabhängigkeit Bulgariens unter König Alexander ausgedrückt werden sollte. Auf Ersuchen der Regierung stand man jedoch von lärmenden Kundgebungen ab und wählte sich nun auf die Abfertigung von Glückwunschtelegrammen nach Darmstadt beschränken.

Rumänien.

* Bukarest, 5. April. Aus Bulgarien werden Truppenbewegungen gemeldet; die Besatzungen der Donaufestungen werden verstärkt.

Dienstesnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. März 1887 anlässlich geruht den 1. Staatsanwalt Friedrich v. Berg in Freiburg zum Oberlandesgerichtsrath, den 1. Staatsanwalt Eduard v. Gulat in Offenburg zum 1. Staatsanwalt am Landgericht Freiburg, den Staatsanwalt Wilhelm Krauß in Freiburg unter Befehlung im Range eines Landgerichtsraths zum 1. Staatsanwalt in Offenburg, den Staatsanwalt Karl Gageur in Waldshut zum Staatsanwalt am Landgericht Freiburg und den Amtsrichter Dr. Julius Jolly in Pforzheim mit dem Range eines Landgerichtsraths zum Staatsanwalt am Landgericht Waldshut zu ernennen; ferner den Landgerichtsrath Dr. Robert Kupper in Mosbach an das Landgericht Freiburg zu versetzen und den Oberamtsrichter Max Buisson in Staufen zum Landgerichtsrath in Mosbach zu ernennen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. April 1887.

* Der Bürgerauschuss wird auf den 20. d. Mts. zu einer Sitzung einberufen, um sich mit dem städtischen Budget pro 1887 zu beschäftigen.

* Militärliches. Wie wir gestern Abend kurz gemeldet haben, befehligte gestern unser Großherzog in Karlsruhe das Leibdragonerregiment Nr. 20. Derselbe begab sich gestern Vormittag 10 Uhr, begleitet von dem Prinzen Ludwig Wilhelm und dem Flügeladjutanten Major Freiherr v. Schönan und Major Müller, in die Kaserne des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20, wo er von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie und Generaladjutanten von Obernitz mit den Generalen der Garnison und seinem Stabe empfangen wurde und die fünf Eskadronen des Regiments zu Fuß Paradeauffstellung genommen hatten. Der Großherzog schritt die Fronte des Regiments entlang und nahm den Vorbeimarsch desselben entgegen, worauf die Vorstellung des Offizierskorps stattfand und der Großherzog noch die Ställe der vier hier stehenden Eskadronen besichtigte. An das Offizierskorps des Regiments richtete derselbe eine Begrüßungsansprache.

* Aus der Volksschule. Vorgestern fand Seitens der Herren Hauptlehrer der hiesigen Volksschule die Wahl eines Vertreters derselben in der Schulkommission statt. Das Wahlergebnis war für den bisherigen Vertreter, Herrn Hauptlehrer Fern, ein hoch erfreuliches und ehrendes, indem derselbe mit überwiegender Majorität wiedergewählt wurde.

* Alterthümliches. Ein wichtiger Fund wurde vorgestern Nachmittag im Garten des Herrn Jakob Hartmann in Altripp bei den Ausgrabungen, welche durch den Sprenger Alterthumsforscherverein vorgenommen worden, gemacht. Es ist eine in Stein gebauene, ca. 1,35 Meter hohe Figur, einen jungen römischen Krieger darstellend, von seltener Schönheit. Leider ist eine Inschrift, welche auf die Figur schließen ließe, an dem Stein nicht zu finden, auch sind in dessen Nähe keine Inschriften gefunden worden und ist, da die Figur umgewendet im Boden lag, anzunehmen, daß an betreffender Stelle schon früher Umgrabungen vorgenommen wurden. Wie man hört, verbleibt der Fund noch einige Tage in Altripp, woselbst er beim Besitzer des betreffenden Gartens zur Ansicht ausgestellt ist. In nächster Zeit werden im Dorfe noch weitere Ausgrabungen vorgenommen werden.

* Ausstellung. Die Ausstellung von Schülerarbeiten wird am 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, eröffnet. Als Ausstellungsort wurde, wie bisher, der Thurmsaal des Kaufhauses in Aussicht genommen, woselbst auszustellende Gegenstände 2 Tage vor Beginn der Ausstellung abzuliefern sind.

* Kunst. In dem Schaufenster der Kunsthandlung des Herrn Daneker feiert ein Kunstwerk die Blide der Vorübergehenden in hohem Grade. Es besteht in einem Kranze, anscheinend aus Feldblumen gewunden. Bei genauerer Betrachtung aber erkennt man, daß z. B. die weiße Blüthenblätter aus Reisfäden besteht, die übrigen Blumen z. aus den verschiedensten Naturprodukten des In- und Auslandes. Käufer der glänzend verwirklichten Idee muß man die ästhetische Gebild und die eminente Ausdauer bewundern, welche der Verfertiger, besser gesagt Künstler, bei seiner Arbeit geübt hat. Der Verfertiger ist der 17-jährige Schreiner Baud von hier, der f. B. als Soldat König Otto nach Griechenland

land befehlte und der über ein Jahr brauchte, um sein Kunstwerk zu vollenden. Der Preis desselben (150 M.) muß im Hinblick auf die kolossale Arbeit, den kunsttinnigen Geschmack und die Originalität des Kunstwerkes an sich als sehr mäßig bezeichnet werden. Sicherlich findet sich baldigst ein Kunstliebhaber, der das Kunstwerk, die ehmliche Arbeit eines braven und kunsttinnigen Geistes, erzieht. Außer einer Zimmerde sollte es sich ganz besonders zum Schmuck eines Comptoirs eignen. Der eigenartige und kunstvoll gewundene Kranz befindet sich unter Glas und Rahmen; letztere zeigt eine ebenso einfache als kunstvolle Bildhauerarbeit, kurz, wir empfehlen das erwähnte Kunstwerk zur geistl. Einsichtsnahme des Publikums sowohl, als auch zum Ankauf aufs Beste.

* Theaternotizen. Unser Heldenheld, Herr Götz, wäre also glücklich weg engagiert und wird sich unser Hoftheater vielleicht noch auf manch anderen Verlust gefast machen dürfen. So hat man bereits unserer hervortragendsten weiblichen Kraft Anträge gemacht, die mehr als schmeichelhaft für die junge Sängerin sind. Die Dame, welche sich hier mit einem bescheidenen Gehalt begnügt, gefiel dem Intendanten der Dresdener Bühne Graf Platen so vorzüglich, daß er derselben die ansehnliche Gage von M. 24,000 anbot. In dessen schlug die Künstlerin das Anerbieten ab, da sie noch nicht genug ausgebildet wäre, um die erfolgreiche Konkurrenz mit einer Wälden aufnehmen zu können. Es freut uns, daß diese sensationelle Sängerin vor der Hand an das hiesige Theater gefesselt bleibt. Möge uns die Künstlerin recht oft mit ihrer herrlichen Stimme erfreuen.

* Musikverein. Der genannte Verein veranstaltet am kommenden Charfreitag sein drittes Konzert in dieser Saison und gelangt Mozarts Requiem, das Requiem, zur Ausführung. Als Solisten wirken mit: Frau Groß, Frau Seubert, Herr Mödinger; der orchesterale Theil versteht unser Hoftheaterorchester. Die Leitung des ganzen Werkes liegt in den Händen des Herrn Hofkapellmeisters Emil Paur; es steht somit ein hoher Kunstgenuss bevor.

* Mißstand. Von mehreren Bewohnern der Schloß- und Dragonerhall-Gegend werden wir ersucht, in unserem Blatte darauf hinzuweisen, daß bei der gegenwärtigen warmen und trockenen Witterung, wenn die Dragoner ihre Reitlebungen abhalten, sehr viel Staub entwidelt wird, und daß es daher angezeigt wäre, die betreffenden Plätze und anliegenden Straßen begießen zu lassen. Wir zweifeln nicht daran, daß die zuständige Behörde nicht ermangeln wird, diesem Uebelstande in geeigneter Weise abzuwehren.

* Geheimnißvoller Fund. An der Ecke der Zeughaus-lasernen gegenüber der Schillerhalle wurde heute in früher Morgenstunden ein größerer, fast noch neuer Handkoffer entdeckt, welcher mit einer Schnur umgeben war und an dem der Schlüssel steckte. Beim Öffnen des Koffers, dessen Adresse von Paris nach Mannheim lautete, fand sich ausschließlich feine und reine Kinderwäsche vor. Eine große Zahl neuerer und alterer Kleider, welche von einem Schuttmann nach dem Posteingangsfach gebracht wurde. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

* Verhaftet. Ein Arbeiter wurde gestern Nachmittag von der Arbeit weg von einem Schuttmann verhaftet. Derselbe, ein Rekrut, der von auswärtig kam, konnte dem Bezirksgefängnis kein Kontrollbuch nicht vorlegen, das er als Garantie für Bezahlung einer Schuld verpfändet hatte. Hierwegen zur Rede gestellt, benahm er sich seinem Vorgefetzten gegenüber in einer verächtlichen Weise, wiewegen er vom Bezirkskommando eine fünfjährige Gefängnißstrafe erhielt.

* Weibliche. 4. April. Heute wurden an der hiesigen Volksschule für sämtliche Confectionen die Religionsprüfungen abgehalten und damit, indem die eigentliche Prüfung diesmal ausfiel, das Schuljahr 1886/87 geschlossen. Ueber den Verlauf derselben mögen nachstehende Notizen gestatten sein: Besucht wurde unsere Schule im verfloffenen Schuljahre von über 1200 Kindern gegen 1100 vor 3 Jahren. Diese sind in 22 Klassen eingetheilt und werden von 11 Lehrern unterrichtet und zwar in der Weise, daß jedem derselben 2 auf einander folgende Jahrgangsklassen, welche Einteilung sich bisher vor anderen als zweckmäßig erwiesen hat. Die 6 unteren Jahrgänge sind in je 3, die 2 oberen in je 2 Parallelklassen eingetheilt, wovon 8 mit getrennten Geschlechtern. Sehr stark sind die 4 unteren Parallelklassen besetzt, indem 120—130 Schüler auf einen Lehrer kommen, was die Errichtung einer weiteren Lehrstelle nöthig macht. Entlassen wurden heute 142 Kinder, 62 Knaben und 80 Mädchen. Zur Aufnahme sind 200 im Geburtsauszug angezeigt, was auf eine weitere Vermehrung schließen läßt. Der Unterricht nahm, indem keine epidemischen Krankheiten bei den Kindern, auch im Lehrpersonal keine Veränderungen vorkamen, im Ganzen einen ungestörten Verlauf. Unerlaubte Verläumdungen kamen von 129 Kindern 190 gegen 368 im Jahre 1884 vor, in der Fortbildungsschule 41. Es haben sich dieselben also nahezu um die Hälfte vermindert. Im Laufe des Schuljahres, und zwar im Monat Januar, wurde unsere Schule durch die Groß. Kreis-Schulvisitation einer eingehenden Prüfung unterzogen. Im August v. J. wurden aus Veranlassung der Kirchenvisitation in der Altstadt sämtliche Klassen der evangelischen Schüler gleichfalls einer Prüfung unterworfen. — Zu Ehren des 90. Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers fand am 22. März eine öffentliche

Schulfeier statt, welche sich außer sämtlichen Schülern, Seilens der hiesigen Einwohnerschaft großer Theilnahme zu erfreuen hatte und den besten Verlauf nahm. Zur Erinnerung an diese Feier wurden unsere Kinder mit Heftchen und Breheln erfreut. — Heute fand im Anschluss an die Religionsprüfung noch die Industriefprüfung statt. Wie seit Jahren, so wurden auch diesmal einige fleißige und brave Mädchen mit der von der Frau Großherzogin gestifteten Schrift „Mit Gott“ bedacht. — Das neue Schuljahr beginnt am 25. d. M. Möchte uns dasselbe mit unlieblichen und unerfreulichen Erfahrungen verschonen!

* Pforzheim, 5. April. Auf dem hiesigen Viehmarkt wurde einem Landwirth, während er einen Handel abschloß, die Geldtasche mit M. 495 Inhalt von einem Bürger aus Pforzheim gestohlen. Der Dieb wurde indeffen außerhalb Pforzheim betreten und nach dem Amtsfängnis verbracht. Der Thäter lebt in günstigen Vermögensverhältnissen.

* Baden, 5. April. Nach langem Leiden verschied hier heute Nacht Herr Adolf Halderwang, Mitinhaber und früherer Leiter des Bankhauses Müller & Cie. Der Verstorbene war Gründer der hiesigen Fischkultur-Anstalt.

* Aus Baden, 6. April. In der Zeit- und Pflanz-Anstalt Illenau starb der Richter Stefan Maß, geboren in Schutter am 29. Dezember 1807. Derselbe war über 80 Jahre in der Anstalt, ohne wahnsinnig oder verrückt zu sein. Derselbe hatte, wie man hört, ein ganz eigenthümliches Uebel, indem er von Zeit zu Zeit einen Krampfanfall bekam, in welchem er Töne wie Hundegebell ausstieß, sonst warke man ihm keinerlei Krankheit an. — In Pforzheim brannten in der Nacht vom 1. auf 2. April zwei große Schwarzwaldhäuser ab, von denen das eine in feiner Weise verziert ist. — In Karlsruhe wurde das Spälmädchen der Offizierskasinothe verhaftet, weil sie in dem dringenden Verdachte steht, die Mutter der kürzlich im Aborte gefundenen Kindesleiche zu sein. — In Neustadt kam vorgestern Vormittag kurz vor 10 Uhr der Probzug der Höllethalbahn an, welcher Freiburg um 6¹/₂ Uhr Morgens verlassen hatte. — In Schopfheim kürzte ein Maurermeister, welcher an Anfallen von Schlaganfällen leidet, in diesem Aufstade von dem eine Treppe hoch gelegenen Fenster seines Schlafzimmers auf die Straße und erlitt dabei innere Verletzungen.

* Aus der Pfalz, 6. April. In Offenbach a. G. hat sich ein tragischer Unglücksfall ereignet. Der 13 Jahre alte Sohn des Mühlarztes Rath trug sein 4 Jahre altes Brüderchen auf dem Rücken, während er in der Küche ein offenes stehendes Messer trug. Beim Herablassen des Kindes von der Schulter schlugte sich dieses an dem Messer den Bauch auf, so daß die Eingeweide hervortraten. Trotz dieser großen Verwundung hofft man, daß es der ärztlichen Kunst gelingen wird, das Kind am Leben zu erhalten. — Bei Tiefenthal kam der Fuhrmann A. Weingheimer von Oberhausen, unter ein Rad seines Fuhrwerks, welches ihm über die Brust ging und ihn so zerdrückte, daß er in wenigen Minuten seinen Geist aufgab. — In Rindheim kürzte das 7¹/₂ jährige Söhnchen des Valentin Findt eine Treppe hinunter und starb nach wenigen Stunden.

Geriichtszeitung.

* Mannheim, 5. April. (Strafkammer.) Unter dem Vorhitz des Herrn Landgerichtsdirektor Bassermann wurden folgende Fälle verhandelt:

- 1) Die Verurteilung des vom Weinheimer Schöffengericht wegen Jagdvergehens verurtheilten Georg Schmitt von Ritschweiler wird als unbegründet verworfen.
- 2) Johann Anton Schmitt von Oberessach wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt.
- 3) Der 32 Jahre alte Rutscher Georg Frey von Nalen, 3. St. hier, machte sich dadurch einer jahrelangen Körperverletzung schuldig, daß er am 4. v. Mts. den Knaben Ernst Hummel hier körperlich verlegte, indem er mit seinem einpännigen Wilschfuhrwerk so rauh um eine Ecke des Quaders P 7 fuhr, daß dem auf der Straße spielenden Ernst Hummel keine Zeit mehr zum Ausweichen blieb und derselbe vom Fuhrwerk erfaßt und unter letzteres gerieth. Frey erhält wegen dieses Vergehens 10 Tage Gefängniß.
- 4) Andreas August Dietrich, Maler und Lackirer von Würzburg, erhält wegen Betrugs 6 Monate Gefängniß und wegen Landfriedens 3 Wochen Haft, zugleich wird derselbe der Landespolizeibehörde überwiesen.
- 5) Karl Philipp Des von Oberbach wird wegen Betrugs in eine 3monatliche Gefängnißstrafe verurteilt.

Verchiedenes.

— Wien, 4. April. Der bekannte Kottovprophet Orice, recte Blaczel, welcher seit seiner Ausweisung aus Deutschland in Prag lebte, wurde dort wegen Betrugs verhaftet.

— In Chatham Street. Verkäufer (zu einem vor dem Laden stehenden Matrosen): „Spezieren Sie herein, mein Freund, Sie finden drinnen Alles, was Sie nur wünschen!“

Matrose (den Verkäufer von Kopf zu Fuß prüfend): „Geben Sie freigelegene Hände?“ Verkäufer: „Das will ich meinen! Hunderte!“

Stür⁽¹⁾ id van Dag⁽²⁾ erit söwen Stür
Di tau Din Namensdagel!

In wenn⁽³⁾ man söwen Eier fand,
Id glöb⁽⁴⁾ van alle Tassen⁽⁵⁾!
Dett jüst⁽⁶⁾ de Schwentel⁽⁷⁾ upstünd⁽⁸⁾!
Am besten Di gefallen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag, 5. April.

* Die Sternschuppe.

Schwank in 4 Akten von Moser und Girndt.
Welch ein gewaltiger Schritt vom Beischentresser, diesem angenehmen Dientenamt bis zu der Sternschuppe, dem Nichtsthuere Hugo Wimmel. Sonderbarer als dieser Rückschritt ist aber noch der Umstand, daß Herr von Moser früher allein mit Erfolg arbeitete, während er jetzt immer noch einen Compagnons nöthig hat um seine faulen Wiße zu Wege zu bringen. Der Lustspieldichter Moser hat nicht gehalten was er am Anfang seiner Laufbahn versprochen hat, seine Kunst (2) laut und laut zu tief, daß sie nunmehr eines — Habitusbedarf um wieder hinaufzukommen. Denn dies ist die neueste Errungenschaft der deutschen Lustspielkunst. VArronge brachte in seinem „Weg zum Herzen“ der allerdings den Weg in's Archiv gewandert ist, den „ansprechenden“ Effekt mit dem Telephon; Moser geht weiter, er ist „herablassender“ und wackelt einen elektrischen Aufzug um das Publikum anzuheben. Wir hoffen jedenfalls in einem der nächsten Stücke des edlen Dichters, Rittergutsbesizers und Dichters a. D. Herrn von Moser einen weiteren derartigen Effekt zu sehen, vielleicht kommt dann auch die Erfindung der verschwindenden Badewannen u. s. w.

An m. „Ist⁽¹⁾ aus, I⁽²⁾ werde nicht böse, I⁽³⁾ Jever, I⁽⁴⁾ Frühlingswetter, I⁽⁵⁾ Frühlingswetter, I⁽⁶⁾ wieder, I⁽⁷⁾ Jüngens, I⁽⁸⁾ wer, I⁽⁹⁾ verlieren, I⁽¹⁰⁾ Frieren, I⁽¹¹⁾ Ruhe, I⁽¹²⁾ fanden, I⁽¹³⁾ hatten, I⁽¹⁴⁾ Rache, I⁽¹⁵⁾ Schid, I⁽¹⁶⁾ heute, I⁽¹⁷⁾ Bahlen, I⁽¹⁸⁾ gerade, I⁽¹⁹⁾ Siebenacht, I⁽²⁰⁾ angeschlossen.

zur Geltung. Vor diesem wässrigen Mittel zum Zweck braucht Herr Moser keine Furcht zu haben, das vermag sich recht gut mit dem übrigen Inhalt seiner Schwänke. Doch zurück zur Sternschuppe, deren Kritik Moser selbst spricht. Einer der Mitwirkenden definiert dieses Naturereignis mit den Worten: „Bist, hier ist es; bist ist es auch wieder weg.“ Wir wollen Herrn Moser unsere Anerkennung für soviel Selbsterkenntnis, denn seine Sternschuppe wird ebensowenig wieder verschwinden wie sie gekommen; schließlich ist Moser selbst nichts anders, als eine Sternschuppe am deutschen Lustspielmarkt, die mit ihrem eigenen Rechte die Nacht nur wenige Augenblicke erhellt. Wie dem auch sein mag, man muß doch anerkennen, daß Moser immer noch einer der beliebtesten modernen Lustspielfabrikanten ist; seine Späße, so fadensteibig und oft dieselben mitunter auch sind, finden immer wieder beim Publikum Anklang und es ist thöricht von der Kritik in diesem Punkte den Hörern etwa einen schlechten Geschmack vorzuwerfen. Die Leute wollen eben um jeden Preis lachen und klammern sich krampfhaft an jedes weniger ernste Wort. Dann hat sich Moser auch eine gewisse technische Fertigkeit angeeignet und die Altklassiker seiner Sternschuppe und außerst Bühnenwirkung. Eine andere Frage wäre die Prüfung des Stüdes auf seine Wahrheitseigenschaft, indeß ist diese kritische Thätigkeit von vornherein durch die Bezeichnung Schwank ausgeschlossen. Wir haben oben ganz einfach die Thatfache zu registrieren, daß viel gelacht und geklatscht wurde, diese beiden Handlungen in ein Wort zusammen gefast, nennt man hier einen Erfolg und scheint somit das Stück gefallen zu haben. Die Handlung der „Sternschuppe“ ist im Grunde sehr einfach und geht sich weniger aus den beliebtesten Verwicklungen zusammen, als aus fensichen Situationen und Episoden. Im Grunde dreht sich Alles um eine Person, den bärbeißigen, ewig unzufriedenen Rentier Schubert, der sein Jubiläum feiern soll und alles Erdendbare anstellt, der lästigen Feiern zu entgehen. Schließlich reißt er scheinbar ab, begibt sich aber in das Haus seines Neffen, eines heißblütigen und auf seine junge Frau fortwährend eifersüchtigen Arztes, wo er verborgen gehalten werden soll, bis der Jubiläumstag vorbei ist. Natürlich mißlingt dies und der alte Brummbär ist nun immer zur rechten Zeit am Platze, einige Konflikte zu lösen, die

sich jetzt in des Doktors Hause entwickeln. Natürlich spielen noch zwei harmlose Liebesgeschichten herein und der Held der einen, einen liebenswürdigen Nummmer, gibt sogar dem Stücke den Namen, ohne aber auch eine entsprechende Rolle in der Handlung zu spielen. Eine Figur, über die viel gelacht wird, ist die des Bürgermeisters Condoum, „Käseberg“, in Wahrheit eine mit den besten Köpfen ausgestattete Poffengehalt fossiliter Art, ein Mensch, der einen entsetzlichen Haß von Gelehrsamkeit mit herumträgt und bei jeder Gelegenheit Einiges von sich gibt. Ueber die Aufführung am gestrigen Abend läßt sich wenig Gutes sagen; der Hauptfehler ist der Mangel eines Bonivants; mit der Darstellung des Hugo Wimmel („Sternschuppe“) steht und fällt das Stück. Herr Förster vertritt es ja recht gut, solche Rollen so derb wie möglich zu charakterisieren. Eine ganz prächtige Leistung war hingegen der Rentier Schubert des Herrn Jacobi, der eigentlich nichts anderes mehr spielen sollte als derartige Rollen. Einen solchen paterfamilias stellt er glaubwürdig dar, während seine Intriganten und Charakter-Darstellungen, sowohl der Intrigue als des Charakters entbehren. Herr Stein als Käseberg — einer geradezu unerträglichem Gestalt, die immer nur da ist um das Fortschreiten der Handlung so zu unterbrechen, daß sie für einen Abend ausreicht — gab sich recht viel Mühe. Wir bitten nur in den Reptilien des Stückes etwas schneller zu sprechen, damit die Vongeweise der Zuschauer nicht gar zu sehr hervortritt. Herr Rodius spielte seinen Dr. West zu wenig natürlich, da kann Herr Rodius immer noch von seiner Gemahlin lernen, welche auch gestern wieder einen allerliebsten Nachsch spielte. Fräul. Blanche sah als Frau Dr. West sehr gut aus; dagegen sprach sie ihre Rolle ziemlich kalt herunter und entfaltete auch nicht die nöthige Ungewogenheit des Scieles. Es fehlte eben dem ganzen Stücke der richtige Konversationston; das leichtlebige natürliche Sprechen ist eine Klippe, an welcher die meisten Salonstücke scheitern. Der Besuch des Theaters war ein sehr mangelhafter. Wir glauben, daß es gewöhnlich wäre recht bald die Vorstellungen um 7 Uhr beginnen zu lassen.



Mannheimer Kleider-Fabrik von Max Wassermann

empfiehlt

500 Confirmanden-Anzüge, schwarz & farbig.
von nur besseren Stoffen verarbeitet, à 8, 10, 14, 16, 20—30 M.

3000 elegant gearbeitete Herren-Anzüge
à 10, 15, 17, 22, 24, 28—40 M.

Anfertigung nach Maas unter Garantie für guten Sitz.

Neckarstraße J 1, 8. MANNHEIM. Neckarstraße J 1, 8.



Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

60jährige Specialität in:

Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroy's Patent-
Registrier-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Auf-
drucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.



Krahnen & Hebevorrichtungen

für Hand- und Motorenbetrieb,
Schlachthaus-Einrichtungen.
Sicherheits-Aufzüge

jeder Construction, für Maschinen- u. Hand-
betrieb.

Speise-Aufzüge

Mohr's Patent No. 30591).

**Rootsgebläse, Feldschmieden,
Schmiedeherde.**



**Mohr's Universal-
Control-Apparat**

(D.-R.-P. 34304)

sar Control von Massen-

Transporten jeder Art.

Control-Apparat für

Drahtseilbahnen.



**Material-Prüfungs-
Maschinen**

mit selbstthätigem

Diagramm-Apparat.

(Mohr's Patent No. 10960).

Prospecte gratis und franco.

85551

**Beiß-, Bunt- und Namen-
Widen** wird schön und billig ange-
fertigt.
Häbels K 2, 5, 4. Stad. links.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
205 Adel. Engler, W. 8 4, 7.

Frische Butter
pr. Pfd. 90 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg.
Frische Eier im Hundert 4,20 M.
Frau Josephine Müller T 3, 17.

Photograph. Atelier

Weinig & Lill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.

Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291

Babette Maier

Modes

F 6, 8. Mannheim F 6, 8.

zeigt hiermit den Eingang

**sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und
Sommer-Saison**

ergeben an.

Empfehle eine großartige Auswahl in

Damen- und Kinderhüten

in den neuesten Farben und Formen.

Garnirte Damenhüte

von M. 2. an bis — zu den feinsten.

Garnirte Kinderhüte

von 50 Pfg. an.

**Großes Lager in
Damen- & Herrensonnenschirmen.**

Zur gefälligen Beachtung.

Den Herren Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede etc. zur
gefl. Notiz, daß mir die Vertretung resp. das Einsammeln hiesiger Feilen
von der ältesten und leistungsfähigsten Feilenfabrik der Pfalz übertragen wurde
und bitte um gütige Zusendungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste
erledigt werden.
19719

Frz. J. Holzer, Q 4, 8/9.

— 344 —

leicht es ihm zu werden schien, ihrem Verbot zu gehorchen, und daß es das
Ansehen habe, als hätte er seine Leidenschaft völlig überwunden.

Carrel zeigte, um öfter Gelegenheit zu haben, Isabella zu sehen, ein
außerordentlich reges Interesse für ihre Beschäftigung, und machte sie auf einzelne
Fälle aufmerksam, wo ihre Hilfe am Platz zu sein schien.

So ging der Sommer dahin — der Herbst sollte einen sehr betrübenden
Grund zur Unterbrechung dieses Verkehrs bringen. Isabella kam eines Tages
krank nach Hause, und es zeigte sich bald, daß sie inficirt sei durch eine Typhus-
krankheit, die sie gepflügt, und nun ebenfalls von dieser gefährlichen Krankheit
ergriffen worden sei. Carrel war in Verzweiflung und erkannte jetzt erst an
der tiefen Angst seines Herzens, daß es für ihn ohne Isabella kein Glück auf
Erden geben könne.

Er ging täglich mehrmals nach Frere's Hause, um sich nach dem Zustande
der Kranken zu erkundigen, und seine Unruhe und sein Schmerz waren so
unverkennbar, daß sogar die alte Haushälterin, Frau Grayson, die während der
langen Jahre ihres Aufenthaltes in dem unheimlichen Hause niemals gegen
jemand das geringste Mißgefühl gezeigt, theilnehmend gegen den jungen
Offizier wurde. Durch diese erfuhr Carrel auch, daß Isabella's Pflegerin eben-
falls stark krank geworden und durch eine Andere ersetzt werden müsse. Er eilte
sogleich zu der armen Frau in Coulterstreet, deren Kind Isabella seiner Zeit ver-
pflegt hatte und veranlaßte diese, unter Versprechung reichen Lohnes von seiner
Seite, diesen Platz auszufüllen, wozu diese auch gern bereit war, und auch
Isabella war sehr zufrieden, eine zuverlässige Person, die sie kannte, um sich
zu haben. Carrel hatte seinen Zweck erreicht, um die genaueste Auskunft über
den Zustand der Kranken zu erhalten. Als die Krisis glücklich vorübergegangen
und Isabella sich auf dem Wege der Besserung befand, erfuhr sie von ihrer
Pflegerin, wie sich Carrel um sie gesorgt, und in welcher beständiger Angst und
Unruhe er um sie gewesen, was einen tiefen Eindruck auf sie zu machen schien,
und mancher freundliche Gruß wurde ihm durch Vermittlung der Kranken-
wärterin zu Theil.

Der Frühling war herangelommen, ehe Isabella im Stande war, das
Zimmer zu verlassen. Die Aerzte untersagten ihr entschieden die Wiederauf-
nahme ihrer früheren Thätigkeit für längere Zeit, und sie empfahlen einen Auf-
enthalt an der See.

Frere, seit langer Zeit an den Ort gewöhnt, schlug den Besuch von
Clayterville vor, wenn die Gründe hierzu jetzt auch anderer Art waren als
früher. Die Zeiten waren vorüber, wo er Capitain Clayter mit den Kosten
für diese Reise belasten konnte. Frere hatte den größten Theil der Besorgung
von der Gesellschaft um eine mäßige Summe zurückgekauft, während Clayter
das ihm gebliebene Terrain mit Fleiß und Umsicht bewirthschafte, daß sogar
der alte Steadman mit ihm zufrieden war und keinen Grund mehr hatte zum
Räsonniren auf seinen so hochverehrten Prinzipal.
(Schluß folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

78

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Rob Thomas aus dem Englischen von R. Sch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Isabella diesen Abend die Ereignisse des Tages überdachte, bereute
sie fast ihre Einladung an Carrel. Sie erinnerte sich der Beweise von Liebe,
die sie bei ihrem ersten Abschiede von ihm bemerkt und fürchtete, eine Leiden-
schaft zu ermutigen, die sie schließlich nicht im Stande gewesen wäre, zu erwidern;
auch besorgte sie, daß sie auf diese Weise das ihrem Vater gegebene Versprechen
brechen würde; aber sie sagte sich, daß seitdem eine lange Zeit vergangen, daß
sich die Verhältnisse geändert, und ehe sie einschliefe an diesem Abend, hatte sie
ihre Bedenken niedergekämpft und sah mit ruhiger Freude dem morgenden Tage
entgegen.

Die Zeit verging nur zu schnell an dem Frühstückstische. Carrel erzählte
interessante Begebenheiten aus seinem Leben und den Kämpfen in Afrika, wo-
bei er seine eigene Person beschreiben im Hintergrunde ließ; aber Isabella ent-
deckte die Lücken in der Erzählung und ergänzte zur besonderen Freude Frau
Grayson's dieselben aus ihrer eigenen Kenntniß der Thatsachen. Carrel glaubte,
in diesen zwei Stunden einen tieferen Einblick in ihr Leben und ihren Gemüths-
zustand gewonnen, als dies bei allen früheren Gelegenheiten ihres Zusammen-
seins der Fall war; aber es war ihm leider bis diesen Augenblick noch nicht
möglich gewesen, sie allein sprechen zu können, und er fragte sie daher, ob sie
erlauben wolle, daß er sie auf ihrem Gange begleiten dürfe.

Isabella lächelte und dankte ihm. „Ich bin so daran gewöhnt, allein zu
gehen,“ sagte sie, „daß ich keines Schutzes bedarf, außerdem würden meine
armen Freunde über die Begleitung eines Herrn sehr erstaunt sein.“

Er fügte sich ihrem Wunsche, allein zu gehen, aber ihre Zurückweisung
schmerzte ihn sehr. Er wurde sehr besorgt wegen dieser Schwierigkeiten einer
Annäherung und war rathlos und ungeduldig, bis er wieder die Möglichkeit
hatte, sie zu sprechen. Eine Liebe wie die seinige konnte nicht länger verheim-
licht werden. Am Nachmittage des nächsten Tages stand er ihr wieder gegenüber
in ihres Vaters Hause und sprach zu ihr in bewegten Worten von seiner innigen
Liebe und sagte ihr, wie er diese Leidenschaft, als das Geheimniß seines Lebens,
so lange Jahre in seinem Herzen bewahrt.

Conto-Bücher
Lager u. auf Bestellung.
Copir-Bücher
1000 Blatt mit Register.
Sehr copirfähiges Papier, dauerhafter Einband.
10 Stück für 22 M. ab hier.
In gröss. Parth. bedeut. billiger.
Alsfeld (Oberh.) Georg Kurtz jr.

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
217 J 5, 18.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
2. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
800 Dng. Messer und Gabeln, Ess- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
394 2. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
247 E 2, 12, 2. Herzmann.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiss, blau und grün, 252
gehen sie nur zu 2. Herzmann hin.
E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von M. 2.50 an, 393
2. Herzmann, E 2, 12.
Neue Zucklappen für alle Dosen
passend, 251 E 2, 12.

Cylinder-Hüte
kauft 248
2. Herzmann, E 2, 12.

Beste Sorte englische **Wollkumpen**
35 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur
80 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wieder-
verkäufer bekommen Rabatt.
124 2. Herzmann, E 2, 12.

Beere **Flaschen** kauft 125
2. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 245
2. Herzmann, E 2, 12.

Beere **tschische Wassergläser** wer-
den zu kaufen gesucht. 1118
2. Herzmann, E 2, 12.

Blau **leimene Anzüge** kauft man
am billigsten bei 2138
2. Herzmann, E 2, 12.

Wo kauft man die billigsten **Dam-
burger Lederhosen**? 2139
E 2, 12.

Vollständiger Ausverkauf.

Um den Rest meiner Waarenbestände worunter noch große Auswahl in besseren **Damenkleiderstoffen, schwarze Seide, schwarzen und farbigen Cachemirs** mir solide, anerkannt gute Qualitäten, **Sommer- und Winter-Buxkins, Hosenzeuge, Flanelle** aller Art, **Bettartikel** als $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ **Ia. Leinen, Barchent und Bettzeuge** **Cattune** aller Art sich befinden, **raschestens zu räumen**, habe ich mich entschlossen, nochmals **bedeu-
tende Preisermäßigung** eintreten zu lassen.

F 1, 9.

J. W. Levi

F 1, 9.

Marktstrasse.

Ballstoffe verkaufe um die Hälfte des Werthes.
Confirmanden werden ganz besonders in **Chachemirs und Kleiderstoffen** bevorzugt.

Max Wallach

D 3, 6.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeuge, Handtüchern** etc., Hausmacher und Biele-
felder **Leinen** in allen Breiten, **Piqué, wollene und abgenähte Bettdecken**; Taschentücher
in **Leinen und Battist**.

Großes Lager in **Federn, Flammen, Koffhaar** und fertigen **Betten**.
Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maß.

Mein Geschäft und Wohnung befinden
sich vom 1. April d. J.
Lit. G 7, 27a.
Gustav Müller,
Flaschenbierhandlung.

D 1, 10. D 1, 10.
Dessart Nachfolger
erlaubt sich den Empfang sämtlicher
Neuheiten
anzukündigen.
Seine **Strohhut-Wäsche** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

MODES.

Ich beehre mich hiermit meine Rückkehr von **Paris** an-
zuzeigen, und zur geneigten Ansicht meiner
Nouveautés
ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Louise Gentil-de Nesle,
Schillerplatz, A 3, 6, parterre.

Eichen-Riemen

prima trockenes Material
liefert oder verlegt

Frankfurter Dampfschreinerei u. Parket-Fabrik
J. Gassner sen., Frankfurt a. M., Schäfergasse 10.
Vertreter: Herr **Jean Landes** in **Mannheim, T 2, 6.**

— 342 —

— 343 —

Isabella's Wangen erglühten in lebhaftem Feuer bei dieser leidenschaftlichen Erklärung; sie antwortete nicht sogleich, aber er drang in sie, zu sprechen.

„Sagen Sie mir,“ flüsterte er, „ob ich hoffen darf?“

Die Antwort kam langsam, als ob ihr dieselbe gewaltsam entzogen würde; aber Garrel glaubte, aus dem Tone ihrer Stimme mehr Mitleid mit ihm entnehmen zu können, als Bedauern mit sich selbst.

„Es ist unmöglich,“ sagte sie, „ich kann mich meiner Lebensgewohnheiten nicht entschlagen, ohne mir selber untreu zu werden und ohne die bitterste Reue zu fühlen, die mir auferlegten Pflichten aufgegeben zu haben.“

Während sie sprach, standen ihr die Thränen in den Augen; Garrel sah dies, trotz ihrer Bemühung, sie zu verbergen; er nahm ihre Hand zärtlich zwischen seine beiden.

„Wird keine Zeit kommen, die diesen harten Entschluß ändern wird?“ fragte er schmerzbeengt.

Sie bemühte sich, ihm ihre Hand zu entziehen und erwiderte: „Keine.“

Sein starker Körper erzitterte unter der Wucht seiner Gefühle. Isabella sah seine tiefe Erregung.

„Bitte, lassen Sie mich jetzt gehen,“ flehte sie.

„Nicht, ehe Sie mir noch eine Frage beantwortet haben,“ erwiderte er.

„Der Gedanke, Ihre Liebe erringen zu können, war es allein, der mir die Kraft gegeben hat, all' die Leiden und Widerwärtigkeiten ertragen zu können, die mich in meinem Leben betroffen. Muß ich diese, so lange genährte Hoffnung fahren lassen, so werde ich in größere Trübsal zurückgeschleudert, als in der ich mich je befunden, und den Reichtum, der mir zugefallen und die Stellung, die ich mir erworben, achte ich dann für nichts. Wollen Sie nochmals von mir scheiden ohne ein Wort des Trostes? Sprechen Sie — giebt es nicht noch eine andere Schranke zwischen uns, als die Ihres Pflichtgefühles?“

„Das ist allerdings der Fall.“

„Sie lieben einen Anderen?“

„Nein.“

„Was könnte uns dann trennen, außer Ihrem eigenen Willen?“

„Ich habe meinem Vater ein Versprechen gegeben,“ sagte sie zögernd, „das mir sogar verbietet, Sie weiter anzuhören; wenn Sie mir nicht wehe thun wollen, so drängen Sie nicht weiter in mich.“

Garrel war erstaunt über diese Antwort, aber er entsprach ihrem Wunsch und schweig. Er hatte wenigstens den Trost, daß sie kein anderes Bild im Herzen trage. Er nahm ihr das Versprechen, ihn nochmals sehen zu wollen und gab freiwillig die Versicherung, nicht weiter mit seiner Liebe in sie dringen zu wollen.

Er wurde ruhiger, ehe sie sich trennten. Die Aussicht, sie wiedersehen zu dürfen und die leise Hoffnung, daß sich ihr Herz ihm doch noch zuwenden

möchte, hielt ihn aufrecht in seiner bitteren Enttäuschung; jedenfalls wollte er sein Versprechen halten und sie sollte keine Klage mehr von ihm hören.

77. Kapitel.

Schluß.

Nachdem Garrel Isabella verlassen und etwas ruhiger in seinem Gemüth geworden war, gefiel er sich in der Illusion, in der schon so viele Liebende Trost gefunden, daß ein Freundschaftsverhältnis zwischen ihm und Isabella stattfinden möge, das an Liebe grenze, aber nie die Schranken den Ersteren überschreite, wenigstens nicht in Wort oder That. Bei seinem nächsten Besuch sprach er zu Isabella von diesen Gedanken, und sie wies dieselben keineswegs zurück, da er sein Versprechen hielt und nichts von seiner Liebe erwähnte. Sie hoffte, daß er, wie dies bei ihr der Fall war, seine Liebe einem höheren Zwecke unterordnen würde und war stolz in dem Gedanken ihres Einflusses auf sein Leben. Es giebt Zeiten, wo derartige Sophistereien leichten Eingang finden in das Herz eines Weibes.

Damit indes dieses Freundschaftsverhältnis nicht falsch gedeutet werden konnte, war es notwendig, daß er sich mit dem Vater Isabella's verständigte, dem er offen seine Liebe zu seiner Tochter gestehen wollte. Erere kehrte nach einigen Tagen in die Stadt zurück, und Garrel säumte nicht, ihn zu besuchen.

Der Abokat empfing ihn so freundlich, daß er sich wunderte, daß er den Ruf eines harten Mannes habe. Er hatte von Garrel's Beförderung gehört, und sein Gast erzählte ihm seine Lebensgeschichte und gab ihm Einsicht in seine Verhältnisse und erwähnte ferner, daß ihn die Liebe zu seiner Tochter zu den äußersten Anstrengungen angespornt habe, sich eine Stellung in der Gesellschaft zu erringen, und daß seine Mühen mit Erfolg gekrönt waren. Erere versicherte ihm auf das Zuversprechendste, daß er nun nichts mehr gegen seine Bewerbung einzubringen habe und er sich sehr freuen würde, wenn diese Verbindung zu Stande käme. „Aber,“ fuhr er fort, „ich habe leider keinen Einfluß auf meine Tochter und muß es Ihnen überlassen, Ihr Glück zu versuchen.“

Garrel berichtete ihm dann von seiner Unterredung mit Isabella, und der alte Herr versprach, daß er sofort das Verbot, mit einander verkehren zu dürfen, zurücknehmen wolle. Von dieser Zeit an trafen sich Erere und Garrel öfter; denn der schlaue Bursche hatte nun häufig professionelle Konferenzen mit dem Rechtsanwalt in Bezug auf die endgültige Regulirung seiner Erbschaftsangelegenheit; indeß bekam er bei diesen Besuchen Isabella nur selten zu sehen.

Einen Theil seines Baarvermögens verwendete er dazu, ein Capitain's-patent zu kaufen, wozu er von seiner vorgesetzten Behörde auf Empfehlung der beiden Obersten Macgregor und Pennington und in Anbetracht seiner Dienste in Afrika die Erlaubniß erhielt.

Da Garrel sein Wort hielt und bei seinen Zusammenkünften mit Isabella nicht mehr von Liebe sprach, wurde ihr Verkehr ein viel ungezwungener. Es war ihr vielleicht in ihrem inneren Herzen etwas schmerzlich zu sehen, wie

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl von 20 Stk. an bis 80 Stk. pro Stück.
H. H. Adeltmann, P. 1, 2,
Breite Straße, 3542
Reparaturen werden prompt und
billig gemacht.

Gute werden geschmackvoll und billig
von 50 Stk. an gefertigt.
3778 D 4, 5, 3. Stod.

Verloren

Ein goldener Siegelring Canning
Nachmittag verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung
J 7, 28, 2. Stod.

Zu verkaufen**Zu verkaufen:**

Salon, Speise- u. Schlafzim-
mereinrichtung modern neu. Zu
erfragen bei Hansen & Pö-
gler, hier, O 4, 5. 3590

Dreherei

zu verkaufen, wo sagt die Expedition.

Ladeinrichtung

complete, ist billig zu ver-
kaufen. Dieselbe ist für
Herren- und Damenkleider
eingestellt. Ferner:
1 großer Spiegel,
circa 2 Meter hoch und
1 Meter breit, mit elegan-
ter Rahme und schweren
reinem Glas. 8674
Näh. b. d. Exped. b. Bl.

Ein solid gebauter, mittel-
großer

Raffenshrant

von Carl Fees hier, wie neu,
ist veränderungsreicher billig
zu verkaufen. Von wem sagt
die Expedition.

Eine neue Bettlade mit Boden
und ein Violoncello nebst Ziehbar-
monika billig zu verkaufen. 3617
Näheres S. Seig, Friedhofstr. F. Nr.
4, Redaran.

Einige schmiedeeiserne
Gaslüstres

billig zu verkaufen. 8105
Näheres im Verlag.

Wegen Mangel zu verkaufen: 1
Zimmerdouché, 1 Nähmaschine. Näh.
2, 8, 11, part. 2888

Ein gebrauchter Divan nebst 4 Stühlen
in bestem Zustand, billig zu verkaufen.
2888 H 2, 10

1 Zimmerdouché-Apparat
billig zu verkaufen bei
352 Carl Wagner, P 5, 4.

Ein gebrauchtes Stiff für R. 50 zu
verkaufen. 3704
Näheres G 7, 22, 3. Stod.

Verbrauchte Fenster, Türen, Böden
und 1 Brunnen zu verkaufen. 2512
Näheres in der „Alten Sonne.“

1 schöner Schlafdivan und ein
großes Kanapee billig zu verkaufen.
2673 K 3, 12, 2. St. beim Tapezier.

Ein schönes Bett zu verkaufen und
eine Bettlade mit Kopf. 8490
Näheres Q 3, 20, 2. Stod 2. Thüre
rechts.

Ein großer Küchenschrank zu ver-
kaufen. F 5, 5. 3358

Eine gut erhaltene Violoncello billig zu
verkaufen. 2D 1, 2, 4. St. 2332

Ein vollständiges Bett wegen
Mangel an Raum preiswürdig, sowie
ein gutes Kanapee zu verkaufen.
1244 F 5, 9, partierre.

Zu verkaufen eine eiserne Drehbank
für Stod- oder Pfeifen-Drehen.
1774 G 7, 26.

2 neue Bordwagen, 3 Stoffsahren,
1 Frischensührer, 10 Stck Doppels-
leiter, neue und gebrauchte Hobelbänke
zu verkaufen. Joseph Eberten,
Wagner, H 3, 18. 3247

Stichfedern zu verkaufen.
1938 F 5, 9 partierre.

Neue Küchenschränke zu ver-
kaufen. H 7, 9. 3849

1 Magazinwaage, nebst Frucht-
waage (Quart von Gg. Schweizer), 1
Zehrerger Starker Handlaren und ein
großer Glasbalg z. verk. S 3, 14. 3129

Ein Brunnenstod und junge Ob-
stbäume zu verkaufen. S 3, 3. 3621

Bugleiten

zu verkaufen. L 4, 5. 3375

Hobelbänke

neue und gebrauchte, 30 Stück zu ver-
kaufen. J 3, 18. 1290

Zu verkaufen preiswürdig 2 Badentafeln
u. Schreibpult. D 2, 9. 3376

Gute Harzer-Hähnen zu 6 M.
zu verkaufen. 3042
D 1, 12, 3. Stod.

Kanarienvogel und eine Enge-
lmaße zu verkaufen. 2860
Schwefelgasse 38, 4. Stod.

Gute blane und weiße Eifar-
stoffe per Pfd. 4 Bg., per Gr.
Nr. 8 50 zu verkaufen. P 4, 16. 268

Eine Partie leere Miken billig zu
verkaufen. C 8, 10 1/2, 4. St. 2447

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Ein kleines Wachtelhündchen
schöne Rasse, wegzugabbar zu verkaufen.
2649 Schwefelgasse 86.

Eine gelebte, tüchtige Person, die im
bürgerlichen Kochen erfahren und Haus-
arbeit verrichten kann, auf Ziel gesucht.
Näheres C 1, 4. Laden. 3760

Ein braves P. dhen aufs Ziel
gesucht. 2796

D 5, 6, partierre.

Ein ordentliches P. dhen für häus-
liche Arbeit gesucht. 3197

D 4, 18, 3. Stod.

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3698

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Eine reinliche P. dhen gesucht.
Näheres im Verlag. 3784

Läden & Magazine

G 5, 3 eine kleine Werkstatt oder
Magazin sofort billig zu
vermietten. 3139

H 7, 6 1/2 Magazin, sehr hell, wel-
che sich für Carbonage-
Cigarettenfabrik oder größere Schreinerei
eignet, drei separate Etagen von je
80 qm Fläche besitzt, sofort zu ver-
mieten. Näheres P 3, 10. 2985

T 6, 14 helle Werkstatt, 200 qm,
ganz oder geteilt, event-
uell mit Wasserleitung und Betriebskraft,
sogleich zu vermieten. 3809
Näheres O 6, 1 bei M. Rose & Co.

Zu vermieten
Ein Werkplatz mit Schuppen. Näheres
im Verlag. 2959

Magazin groß u. geräumig, bester
Lage mit u. ohne Comp-
toir zu vermieten. 3188
Näheres Expedition.

In einer sehr belebten Stadt am
Rhein ist eine seit Jahren gut betrie-
bene und aufs Beste eingerichtete

Schweizerei
mit nachweislich täglichem Milchnverbrauch
von 3-400 Lit., der für 20 Bg., auf
längere Zeit zu verpachten durch Jean
Klein, Ludwigshafen a. Rh. 3215

Magazin, mittelgroß und hell, für
jeden Zweck geeignet, zu verm.
Näheres G 7, 27b. 18198

Eine schöne Werkstatt billig zu ver-
mieten. J 7, 19 1/2. 3789

Zu vermieten:
C 4, 14 Partierzimmer mit Kofee-
zu vermieten. 3804

C 8, 12 Partier-Wohnung
zu vermieten. Näheres
Comptoir. 3810

F 5, 14 1 Wohnung an Leute
ohne Kinder zu verm.
Näheres 2. Stod. baselst. 2563

G 3, 14 2, u. 3. Stod. sofort zu
vermieten. 3676

G 5, 17 1/2 zwei Zimmer u. Kü-
che in den Hof geb.
zu vermieten. 2789

G 7 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres N 3, 14, 2. St. 3796

G 7 eine Partierwohnung zu ver-
mieten. Näh. N 3, 14, 2.
Stod. 3785

G 7, 22 nächst der Ringstraße,
eleganter 2. u. 3. Stod.
7 Zimmer und Zubehör, per 1. Juni
zu vermieten. Näheres partierre. 3673

G 9, 1 prachvoller 4. Stod, 7
Zimmer, Bade-Zimmer,
Wasser- und Gasleitung, sofort oder
später zu verm. 3511

H 4, 23 zwei Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3516

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von
3 Zimmern an ruhige
Leute zu vermieten. 2918

K 4, 8 1 kleine Wohnung zu
vermieten. 3092
Näheres partierre.

L 2, 6 2. Stod, 5 Zimmer, Küche
und Zubehör, sowie im
3. Stod, 2 Zimmer u. Küche per 15.
April zu verm. 3815

L 12, 9a 2. Stod, 5 Zimmer,
mit Gas, Telephon-
und Wasserleitung, Küche, Keller
Nagelkammer zu vermieten. Näheres
partierre. 3551

N 3, 15 3. Stod, 2 schön möbl.
Zimmer sof. zu v. 3807

N 3, 16 1 Treppe 1 schön möbl.
kites Zimmer, in der
Nähe der Dragoner-Kaserne, für 1 oder
2 Einjährige zu vermieten. 3505

O 7, 12 im 4. Stod 5 Zimmer
mit Küche und großem
Vorpfl., Keller und Speicher, mit Gas-
und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm.
Näheres im 3. Stod. baselst. 3539

P 6, 22 2 Zimmer u. Küche zu
vermieten. 2632
Näheres H 7, 23 Laden.

Q 3, 15 1. Kp., 2 Zim., Küche,
Keller und Speicher an
Familie ohne Kinder zu vermieten.
Preis 300 Mark. 2755

S 2, 15 1/2 3. St., 1 Zim. mit
2 2 Betten an 2 solide
Arbeiter sofort zu verm. 2785

S 2, 23 1 leer. 3. a. d. Straße
geh. sof. bezugsbar zu
vermieten. Näh. 2. Stod. 3566

U 4, 5 Partierwohnung zu ver-
mieten. (6 Zimmer und
Zubehör). 3204

U 6, 2b Bauhofstraße der 2. und
3. Stod und eine Wan-
nardenwohnung, je 5 sehr schöne Zimmer,
Borzimmer, Küche und Zubehör, per
sofort oder später zu vermieten. Näheres
U 6, 2 Borromäusstr., im 2. Stod. 3503

Z 5 1/2 1 Zim. sofort bezugsbar
zu vermieten. 2648

ZF 1, 18 Dammstraße, 2. Schön-
er Stod, 5 Zimmer,
Küche, Keller u. bis 1. Mai oder früher
zu verm. Herrn Reuther. 2621

ZC 2, 2 neuer Stadtheil, mit
Aussicht auf den Rhe-
plaz, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche
und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
und Zubehör bis April bzw. Mai
zu vermieten. Näheres Friedrich
Stumpf, partierre. 3008

ZC 1, 3 4. Stod. Knechtsteden
1 Wohnung 2 Zimmer
zu vermieten, gleich bezugsbar.
Näheres 3. Stod. 3520

Eine kleine
Partier-Wohnung
ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-
mieten. 3110

Nächst der Kaisershütte
geunde freundl. Wohnung 3
Zimmer und Küche à 12. 450 per
Jahr zu verm. sofort oder später, event.
kleines Gärtchen dabei. 2767
Joh. Schmitz, Seidenstr.

Friedrichselderstr. 3. Stck. Frank-
furt a. leere Wohnung, sof. bez. 3592

Eine Wohnung, 2 Zimmer und
Keller bis 15. April zu vermieten.
Näheres Lindenhof Wirtschaft zur
„Frischen Quelle.“ 3519

Restaran.
2 Wohnungen, je 2 Zimmer, gleich
an der Haltestelle für Lokalzüge, Rath-
hausstraße, bei Franz Doll, pr. 1. Mai
zu vermieten. 3797

Möblierte Zimmer
A 3, 9 Großerzog. Amtsgericht
gegenüber ein gut möbl.
Partierzimmer zu vermieten. 3464

B 6, 2 part., 1 möbl. Zimmer zu
vermieten. 2870

Turn - Verein.

Montag, den 11. April 1887
Turngang
 nach
Schweibingen,
 wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie
 Zöglinge freundlichst eingeladen werden.
 Abmarsch präcis halb 2 Uhr Nach-
 mittags von der Turnhalle.
 Um zahlreichste Theilnahme bittet
 der Vorstand.
 3787

Empfehle
 gute Apparate zum Fotogra-
 firen für Disettanten
 zu billigen Preis und ertheile dazu
 den nöthigen Unterricht. 3622
Th. Matter, Fotograf,
 Mannheim, L. 10, 4.

Ausgezeichnetes
Glaskchenbier
 feine Weine
 bei billigen Preisen empfiehlt das
Brüder'sche Glaskchenbier-
Geschäft, M 5, 3. 3028

Für Confirmanden
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
 evangel. und kathol.
Gesang- u.
Gebet-Büchern
 von den einfachsten bis zu den elegan-
 testen Einbänden zu billigen Preisen.

H. Hofmann,
 H 3, 20. 297

J 4,7 Strohhüte J 4,7
 für Herren, Damen u. Kinder
 werden gewaschen, nach allen moder-
 nen Farben gefärbt und der neu-
 esten Facon umgeändert.
Georg Wickenhöfer,
 2838 Gutmacher J 4, 7

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größere
 Beträge zu 4 %
 auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
 mittelt prompt und billig. 204
Karl Seiler, Colporteur-Gehilfe, L 2 6.

Trunksucht
 beseitigt, mit u. ohne Wissen, Specialist
 Karer - Gallati, Glarus (Schweiz).
 Garantie! Unschätzbare Mittel! Halbe
 Kosten nach Heilung! Prospekt, Frage-
 bogen, Requirite gratis! 18102

Gummiwaaren jeglicher Art
 empfiehlt u.
 versendet **E. Krönig, Magdeburg.**
 Katalog gegen Porto gratis. 2051

Maschinenreidereien jeder Art u.
 rasch u. pfl.
 gearbeitet G 7, 12 1/2, parterre. 209

Umzüge mit oder ohne Pferde be-
 sorgt prompt und billig. 3258
Berger, Schmeigergasse 63.

Pension in einem anst. Hause in
 der Redarvorstadt. 2671
 Näb. im Verlag.

Zither-Unterricht
 für Anfänger u. Vorgefertigte
 ertheilt. 2657
J. Lang, Zitherlehrer, T 1, 2.

Aut-Federarbeiterin
 empfiehlt sich im Federwaschen u.
 -Färben, fräulich wie äht. 2622
Frau Reich, D 7, 15, 4. Stod.

Arbeitschule
 von **S. Häfner, Schmeigergasse**
 19/21. Eintritt 1. u. 15. d. M. 3552
 Im **Vorhang- u. Gebildeten**
 empfiehlt sich **Frau Engel, G 6, 3**
 (Badner Hof.) 2628

Unabhängige Mädchen können das
 Waschnähen gründlich erlernen.
 2653
K 2, 15a, part.

Es wird fortwährend Naß zum
Bügeln angenommen. 3368
H. Böcker, K 3, 9.

Eine tüchtige Person empfiehlt sich
 im **Waschen und Bügeln.**
 3709
E 7, 5.

Unabhängige Mädchen suchen u. fin-
 den Stellen und können den gebräuch-
 lichen nachgewiesen werden. 2996
Frau Reising, Verdingfrau, Wein-
heim.

Ein Mädchen kann die **Maschinen-**
Reiderei erlernen. 3184
K 4, 19/20, 2. Stod.

Damen finden liebevolle Aufnahme
 unter strengster Discretion bei
Frau Schübel, Hebamme, Weinheim.

Damen finden liebes, ausj. unter
 strengster Verschwiegenheit bei
Hebamme Brecht, Heideckheim.
 Ein Kind in gute Pflege gesucht.
 Tags über oder ganz. 2857
Zeitungstraße 12, 3. Stod.

Mannheimer Zither-Club.

Samstag, 16. April 1887, Abends 8 Uhr
Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz
 in den Sälen des „Badner Hofes“,
 wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen freundlichst ein-
 laden.
 Karten für Einzelscheine, können an unsern Vereinsabenden im Lokal im
 Empfang genommen werden.
 Schluß der Kartenabgabe Mittwoch, den 13. April d. J. 3814

Großer Mäherhof.
 Heute Mittwoch 3826
Schweinsknöchel mit Sauertraut.
Wirthschaftsöffnung und Empfehlung.

Mache hiermit meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem hie-
 sigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich unterm
 heutigen die neuen und fein restaurirten Wirthschaftskellern
zum Prinzen Ludwig
 übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigst-Betreben sein, durch
 reingehaltene Weine, gute Speisen, sowie prima Ludwigschafener
 Aktienbier vom Tag die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. In der
 Erwartung, einem zahlreichen Besuch entgegen zu sehen, lade ich höflichst ein
J. Vonnida,
 Oberkäufer der Aktienbrauerei.
 Stets gute Stallung zum Einstellen. 3896
 Ludwigschafen, den 2. April 1887. 3824

Beehren und ergebenst anzuzeigen, daß unser
Oster-Confect
 in großer Auswahl ausgestellt haben und bitten um geneigten Zu-
 spruch.
Hirsch & Wohlgemuth,
 Bäckerei und Conditorei, F 3, 10.

Grösste Auswahl
 und
billigste Preise.
Täglich Eingang neuer Waaren.

Bettzeuge per Meter von 60 Pfg. an.	Corsetten per Stück von M. 1.50 an.
Tischtücher per Stück von M. 1.25 an.	Normalhemden von 4 M. an.
Servietten per 1/2 Duzd. von M. 3.— an.	Wollene Schlafdecken per Stück von M. 6.50 an.
Zimmer-Handtücher per 1/2 Duzd. von M. 2.50 an.	Unterröcke per Stück von M. 2.40 an.
Küchen-Handtücher per Meter von 25 Pfg. an.	Unterhosen per Stück von M. 1.50 an.
Betttücher ohne Naht von M. 2.50 an.	Unterjacken per Stück von M. 1.50 an.
Prima Leinen per Meter von 90 Pfg. an.	Flanellhemden per Stück von M. 1.40 an.
Gemdentuche per Meter von 40 Pfg. an.	Herrenhemden per Stück von M. 8. an.
Betttücher Halbleinen von 1 M. per Meter.	Damenhemden per Stück von M. 1.50 an.
Druckzeuge per Meter von 50 Pfg. an.	Kindershemden per Stück von 25 Pfg. an.
Damast per Meter von 80 Pfg. an.	Taschentücher per 1/2 Duzd. von M. 1.— an.
Gardinen per Meter von 25 Pfg. an.	Hemden-Einsätze 3fach, per Stück von 35 Pfg. an.
Bettdecken per Stück von M. 2.00 an.	Schürzen von 80 Pfg. an.
Bettvorlagen per Stück von M. 2.— an.	Belz-Biaus per Meter von 60 Pfg. an.
Tischdecken per Stück von M. 2.00 an.	

Betten- und Gemden-Fabrik.

Complette fertige
Brant-Ausstattungen
 in jeder Preislage.

Complette fertige
Kinders-Ausstattungen
 in jeder Preislage.

L. Steinthal
 3725
D 4, 9, Fruchtmarkt.

Großes Lager in:
Cigarren
 in- und ausländischer Fabrication.
 Reichhaltigste Sortiments in allen Preislagen.
 En-gros & en-detail.
Simon Kuhn, E 1, 5
 Breitenstraße. 8737

3544
 Seidene
 Fil perse und Fil d'écosse
Sommer-Handschuhe
 empfehlen in grosser Auswahl zu billigen
 Preisen
Geschw. Glaser,
 N 3, 11. Kunststraße.

Fertige
Herren-, Damen- & Kinderwäsche
 zu billiger bis feiner Ausführung und soliden Stoffen zu
 äußerst billigen Preisen. 2940
Anfertigung auf Bestellung
 unter Garantie solider Arbeit.
Friedrich Bühler, D 2, 11,
 Theaterstrasse.

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurück-
 gefehrt.
Frieda Rothschild,
MODES, D 7, 7.
 Dies statt besonderer Anzeige.

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.
 Reichhaltigste Auswahl in
Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzügen
 zu billigen Fabrikpreisen.
 Eine Partie Strümpfe um die Hälfte des Kostenpreises nachgeliefert.
B 1, 5. 8785 B 1, 5.

LAGER
 in
Lampen,
Haus- &
Küchen-Geräthen
 aller Art.
 Uebernahme von Bau-
 arbeiten.
 Reparaturen
 werden rasch und
 bestens besorgt.
LAGER
 in Schwämmen,
 Feinstleder etc. etc.

P. K. Sommer
Blechnerei
Mannheim
G 7, 1b
 neben dem Krokodil.
 Einrichtung von Gas- und
 Wasserleitungen.
 Specialität
 in Anfertigung von
Blech-
Emballagen
 jeder Art.
 Allein-Verkauf
 für die
 Hars-Produkten-
 Lack- und
 Firnis-Fabrik
 des Herrn
A. Wingenroth
 in 33399
 Mannheim.

Q 1, 10. Communion-Kerzen, Q 1, 10.
Prima reines Wachs
 empfiehlt billigst
J. Brunn, Gasseisenfabrikant.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 2773

MANNHEIM.
Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, 105. Vorstellung.
 den 6. April 1887. Abonnement B.
Aida.
 Große Oper in vier Akten von Verdi.
 Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet
 von Julius Schanz.
 Der König . . . Herr Kraye.
 Amneris, seine Tochter . . . Frau Seibert.
 Aida, äthiopische Sclavin . . . Frau. Rohor.
 Rhadames, Feldherr . . . Herr Wäjes.
 Ramphis, Oberpriester . . . Herr Mödinger.
 Amonadros, König von Aethiopien, Vater Aibals . . . Herr Knapp.
 Ein Bote . . . Herr Gröhl.
 Eine Priesterin . . . Frau. Seiger.
 Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen, Krieger,
 Sclaven, gefangene Aethiopier, Volk.
 Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
 Vorkommende Ballet-Gruppierungen und Tänze arrangirt von Frau
 Quentzsch und ausgeführt von derselben und dem Balletcorps.
 Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und Abends an der
 Kasse für 50 Pfennige zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
 Mittel-Preise.